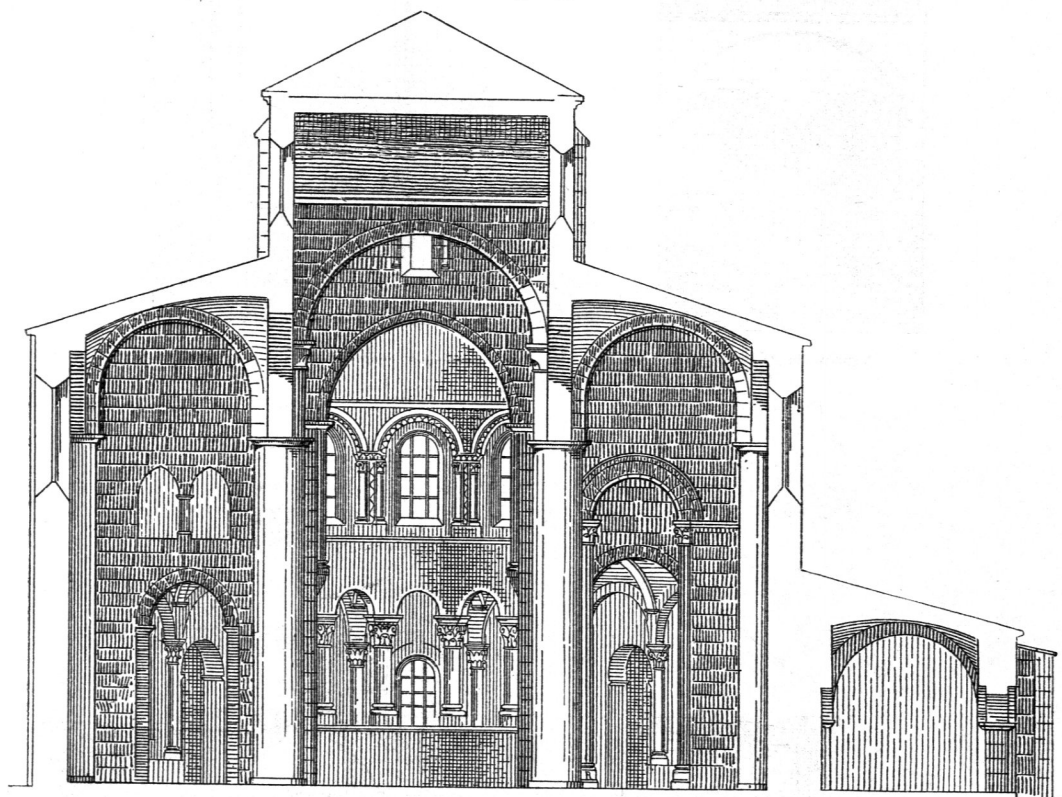


(geweiht 1184) und Diesdorf (geweiht 1161). Letztere Kirche ist somit die älteste bekannte Ziegelkirche, welche gewölbt ist.

Zwischen diesen beiden Hauptgebieten gewölbter Kirchen zu romanischer Zeit giebt es im Fürstentum Waldeck eine Anzahl kleiner romanischer Dorfkirchen, die sämtlich gewölbt sind; so Berndorf, Twiste, Adorf und Flechtdorf. Doch fehlen Urkunden und Jahreszahlen.

Fig. 197.

Kirche *St.-Philibert* zu Tournus.Querchnitt ⁷⁴⁾.

Alle diese Wölbungen haben keine Sicherungen durch Strebepfeiler oder Strebobogen, höchstens im Ziegelgebiete recht starke Mauern. Die Gewölbe sind die alten Kryptengewölbe.

Während wir in Deutschland irgend einen konstruktiven Fortschritt nicht sehen, haben sich die Franzosen, besonders in Süd- und Westfrankreich, beständig mit der Ueberwölbung der Mittelschiffe abgemüht. Sie konnten ja all ihr Geld und ihren Menschenüberschufs zur besseren und energischeren Ausbildung ihres eigenen Landes verwenden. Deutschland entstand seit *Karl dem Großen* erst allmählich, und so mußten immer neue Gebiete eiligst mit Kirchen und Bistümern versehen werden; ungezählte Menschenströme ergossen sich beständig vom Rhein, der Mosel und der Donau nach dem Osten. Eine billige Bauweise, die auch schnell zum Ziele führte, war daher überall in Deutschland erforderlich.

⁷⁴⁾ Aus: DEHIO & v. BEZOLD, a. a. O.